

## Neuer MAS für Berufs- und Laufbahnberatung

Der neue MAS ermöglicht eine gründliche Ausbildung für eine professionelle Tätigkeit im Bereich der Berufs-/Studien und Laufbahnberatung. Vermittelt werden psychologische Grundlagen, Fachwissen auf dem neusten internationalen Forschungsstand sowie Methodenkompetenz in Diagnostik und Beratung. Der Lehrgang ist in hohem Masse anwendungs- sowie praxisorientiert und fördert die für das Rollenprofil des Berufs-/Laufbahnberaters erforderliche Selbst- und Sozialkompetenz. Personen mit Bachelor- oder Master-Abschluss, lic. phil. oder Fachhochschule können sich für den Lehrgang bewerben.

► [www.iap.zhaw.ch](http://www.iap.zhaw.ch)

## Neuer MAS in systemischer Beratung

Fachpersonen der Sozialarbeit, der Medizin, des Gesundheitswesens, der Psychologie, der Seelsorge und der Pädagogik sind täglich beratend tätig. Dabei nimmt die Komplexität in der Beratungssituation zu. Es gilt, Klienten/-innen möglichst ganzheitlich wahrzunehmen, ihr persönliches Umfeld mit einzubeziehen und sich – wenn nötig – mit anderen Institutionen zu vernetzen. Der MAS vermittelt fundierte, umsetzbare und wirksame Konzepte in systemischer, ressourcen- und lösungsorientierter Beratung. Erfahrene Praktiker bieten Einblick in ihr Beraterisches Wirken und ihre Erfahrung. Der erste Lehrgang startet im Frühjahr 2009.

► [www.iap.zhaw.ch](http://www.iap.zhaw.ch)

## Neue Leiterin am IAP

Am 1. März 2008 hat Prof. Dr. rer. soc. Daniela Eberhardt die Leitung des IAP Institut für Angewandte Psychologie übernommen. In ihrer neuen Funktion am IAP zeichnet sie verantwortlich für die beiden Leistungsbereiche Weiterbildung und Beratung. Daniela Eberhardt ist promovierte Diplom-Psychologin und Diplom-Verwaltungswirtin (FH). Sie bringt umfangreiche Erfahrungen aus der Privatwirtschaft sowie aus dem Umfeld der Universität und der Fachhochschule mit. Seit 2001 war Daniela Eberhardt am Zentrum für Human Capital Management (ZHCM) der ZHAW beschäftigt. Als stellvertretende Leiterin, Gründungsmitglied, Leiterin Ausbildung, Leiterin Forschung und Entwicklung sowie als Dozentin für die Themengebiete Leadership und Human Capital Management war sie in allen vier Leistungsbereichen an der ZHAW aktiv. Forschungsgebiete sind u.a. Nachhaltigkeit im HCM und Entscheidungsprozesse bei Unternehmensnachfolgen.



Neu verantwortlich für Weiterbildung und Beratung am IAP: Daniela Eberhardt

## Vorträge im Kongresshaus Zürich

Am Donnerstag, 5. Juni 2008 findet zum fünften Mal die öffentliche Vortragsveranstaltung des IAP Institut für Angewandte Psychologie im Kongresshaus in Zürich statt. Renommierte Referenten und Referentinnen präsentieren psychologische Fragestellungen mit hoher Aktualität und gesellschaftlicher Relevanz:

- Dr. Maja Storch mit dem Thema „Schluss mit dem Diätenwahn“
- Prof. Dr. Gerald Hüther mit „Die Macht der virtuellen Bilder-Medienkonsum und Hirnentwicklung“
- Prof. Dr. Ralf Schwarzer mit „Gesünder leben und fit bleiben“
- Prof. Dr. Verena Kast mit „Vom Sinn des Ärgers“.

Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an die an psychologischen Fragen interessierte Öffentlichkeit.

► [www.iap.zhaw.ch](http://www.iap.zhaw.ch)

## NEWS School of Management and Law

### ► 5. KMU Tagung „IT- Enabler oder Disabler?“

Donnerstag, 29. Mai 2008, 13.15 Uhr bis 17.30 Uhr, Aula, Volkartgebäude, St. Georgenplatz 2, Winterthur  
[www.zuercher-kmu-tagung.ch](http://www.zuercher-kmu-tagung.ch).

### ► «Finance Circle» – Veranstaltungsreihe des Instituts für Banking & Finance

Der Finance Circle ist eine Vortragsreihe, die sich mit aktuellen Themen des Finanzgeschehens befasst. Nach einem Referat folgt jeweils eine Diskussion im Plenum. Die drei Veranstaltungen finden im Technopark Winterthur statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

### • Prozessbenchmarking als ein Hilfsmittel zur Prozessoptimierung

Dr. Andreas Rothe, CEO Best Practice AG  
Montag, 2. Juni 2008; 18h

### • Neueste Trends im Bereich Immobilien und Finance

Dr. Urs Hausmann, Wüest & Partner  
Montag, 1. September 2008; 18h

### • Lending against Hedge-Funds and Structured Products

Reto Kunz, UBS  
Montag, 3. November 2008; 18h

Anmeldung erwünscht unter:  
[www.som.zhaw.ch/ibf](http://www.som.zhaw.ch/ibf)

### ► Investor Fachtagung Funds of Hedge Funds. Die Alpha-Beta-Debatte.

Hedge Funds werden gerne als Alpha- oder Absolut-Renditeinvestments gepriesen, deren Performance auf Managerfähigkeiten zurückzuführen sei. Darüber findet an der Tagung eine Debatte statt.

Donnerstag, 5. Juni 2008, 9.45 – 16.45 Uhr, Aula, Volkartgebäude, St. Georgenplatz 2, Winterthur  
[www.som.zhaw.ch](http://www.som.zhaw.ch)

# 100 Jahre Ausbildung in

Was 1908 mit Fürsorgekursen für Frauen begann, wurde in der hundertjährigen Geschichte erweitert und professionalisiert bis zum Fachhochschulstudium. Die Entwicklungen sind parallel zum realpolitischen Hintergrund zu lesen.

Das Departement Soziale Arbeit hat eine bewegte Vergangenheit. Um 1900 lebten Mentona Moser und Maria Fierz, beide Töchter aus gutem Haus, zu Ausbildungszwecken in London. Dort sahen sie die wirtschaftliche Not grosser Bevölkerungsschichten. Sie kamen in Kontakt mit den Ideen der Sozialreformer und engagierten sich als freiwillige Helferinnen in den Arbeiterquartieren. Die "soziale Frage", die zunehmende Polarisierung zwischen Arm und Reich, führte Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer explosiven gesellschaftlichen Lage. Auch in der Schweiz waren die Jahre nach der Jahrhundertwende von täglichen Streiks und einer grossen Not der Arbeiter geprägt.

## Die drei Gründerinnen

°Auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen aus London und ihrer Arbeit in hiesigen Fürsorgewerken initiierten Mentona Moser und Maria Fierz 1908 den ersten "Kurs zur Einführung in weibliche Hilfstätigkeit für soziale Aufgaben", genannt "Fürsorgekurs". Die beiden Ausbilderinnen arbeiteten ehrenamtlich und auf eigene Kosten. Sie wollten in den jungen Frauen das Verantwortungsgefühl ge-

Die Gründerinnen:  
Mentona Moser (rechts),  
Maria Fierz und  
Marta von Meyenburg  
(unten rechts)



genüber den Notleidenden wecken und sie zu freiwilliger Hilfe animieren.

°Schon 1909 zog sich Mentona Moser aufgrund ihrer politisch radikaleren Position zurück. Mit Marta von Meyenburg, gelernte Krankenpflegerin und Assistentin in der Zürcher Amtsvormundschaft, fand Maria Fierz ein tatkräftiges Pendant. In ihrem 25-jährigen Engagement prägte die ‚dritte Gründerin‘ die Aufbauphase ganz wesentlich.

## "Soziale Frauenschule Zürich"

1920 übernahm sie vollamtlich die Leitung der "Sozialen Frauenschule Zürich", wie das ausgebaute Kursangebot nun hiess. Man bezog erstmals ein eigenes Büro und ein Schulzimmer und bald gelang es, die



## Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Zum Auftakt finden Ende Mai zwei Feiern für Studierende, ehemalige Studierende, Mitarbeitende, Partner aus dem Sozialwesen und Vertreterinnen aus Behörden und Politik statt. Danach wird das Jubiläum zum Anlass genommen, den Dialog mit Organisationen aus der Praxis und der bereiten Öffentlichkeit zu stärken und Einblick in die Arbeit des Departements Soziale Arbeit zu gewähren. Dieses Vorhaben wird mit dem Sozial-Labor verfolgt.

Das Sozial-Labor ist eine mobile Installation für Soziale Arbeit und Aspekte der Sozialforschung. Es besteht aus zwei Schiffscontainern (1 Bar, 1 Labor) sowie einem gedeckten

Zwischenraum und wird als Plattform für Projekte zu den Themenschwerpunkten des Departements eingesetzt. Von Juni bis November 2008 werden in Zusammenarbeit mit Behörden und Organisationen aus der Praxis vor Ort im und ums Sozial-Labor Forschungsprojekte, Podiumsgespräche und soziokulturelle Aktionen durchgeführt und informelle Begegnungen ermöglicht. Stationen der Tournee sind Winterthur, Zürich-Affoltern, der Inselhof Zürich, Horgen und Uster.

Detailinformationen zum Programm finden Sie ab Ende Mai auf der Website

► [www.sozialearbeit.zhaw.ch/jubiläum](http://www.sozialearbeit.zhaw.ch/jubiläum)

# Sozialer Arbeit

Finanzierung durch Beiträge von Stadt, Kanton und Bund breiter abzustützen.

Die Krise der 1930er Jahre und die damit verbundene soziale Not riefen nach einem weiteren Ausbau der „Sozialen Frauenschule Zürich“. Neben Fürsorgefrauen wurden Säuglingsfürsorgefrauen, kirchliche Gemeindefrauen, Anstaltsgehilfinnen und -leiterinnen ausgebildet. Der Weg von der ehrenamtlichen Helfertätigkeit zur bezahlten Anstellung als Sozialarbeiterin war lang.

Die Entwicklung der professionellen sozialen Arbeit ist zum einen auf dem Hintergrund des Ausbaus der staatlichen Sozialbehörden und vieler privater sozialer Institutionen zu betrachten. Zum andern veränderte sich ihr Auftrag inhaltlich von der Fürsorge und Pflege in Richtung Beratung (Sozialarbeit) und Betreuung (Sozialpädagogik).

## Anstaltsgehilfinnen und erste Männer

Die veränderte Ausrichtung, Nachwuchsmangel und Professionalisierungsbestrebungen machten die Soziale Arbeit zunehmend auch für Männer interessant. 1946 öffnete die Soziale Frauenschule ihr Ausbildungsangebot für Männer und trug 1949 den Veränderungen mit dem neuen Namen „Schule für

Soziale Arbeit Zürich“ Rechnung. Im Spannungsfeld der Entwicklungen im Hochschulbereich und dem Bemühen, die Eigenarten von Sozialer Arbeit auch in der Ausbildung zu würdigen, sind die letzten zwei Jahrzehnte in der Geschichte der „Soz“ geprägt vom Ringen um adäquate Curricula.

## Der Weg zur Fachhochschule

Parallel entwickelten Dozierende der Schule in den 1980er und 1990er Jahren die Theorie der Sozialen Arbeit weiter zum „Systemischen Paradigma der Sozialen Arbeit“ und legten damit Grundsteine einer Sozialarbeitswissenschaft, die international unter dem Namen „Zürcher Schule“ bekannt wurde. Der Entschluss zur Anhebung des Ausbildungsniveaus reüssierte 1999 in der Anerkennung als Fachhochschule: Sogleich starteten die ersten Ausbildungsgänge mit wissenschaftlichem Anspruch.

Die neubenannte „Hochschule für Soziale Arbeit Zürich (HSSAZ)“ stellte sich kurz darauf auch der Herausforderung „Bologna“. Verschiedene Studiengänge in Sozialer Arbeit wurden zu einer Generalistenausbildung verschmolzen und bereits im Wintersemester 2005/06 starteten die ersten 79 Studierenden ihren Bachelorstudiengang nach europäischem Standard. Ihre Weiterbildung auf Masterstufe ist gesichert: Im Herbst 2008 startet, in Kooperation mit den Hochschulen für Soziale Arbeit in Bern, St. Gallen und Luzern, der erste „Master of Social Work“.

Pünktlich zum hundertjährigen Bestehen fand erneut ein Statuswechsel statt – die HSSAZ gehört nun als Departement Soziale Arbeit zur ZHAW. ■

## Personalien

### Neue Leiterin Administration



Seit dem 1. April leitet **Ute Pirkelmann**, Dipl. Betriebswirtin, die Administration des Departements Soziale Arbeit. Ute Pirkelmann verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Qualitätsmanagements, Prozessoptimierung und Projektarbeit im internationalen Umfeld. Sie ist ausgebildete EFQM Assessorin und absolviert zurzeit die Weiterbildung zur dipl. Qualitätsmanagerin NDS HF.

### Neue Leiterin des Bachelorstudiengangs

Seit Mai leitet **Barbara Fontanellaz** den Bachelorstudiengang. Die Sozialpädagogin studierte an der Uni Zürich Pädagogik, Sozialpsychologie und Philosophie. Während acht Jahren übte sie diverse Funktionen am pädagogisch-psychologischen Zentrum Rötel aus. Ausserdem ist sie Assistentin am Pädagogischen Institut der Universität Zürich im Fachbereich Sozialpädagogik, wo sie Lehrveranstaltungen und Forschungsprojekte leitet.



## NEWS Angewandte Linguistik

### «Sprechen Sie Tigrinya?»

Wenn Dolmetschende ins Spital gerufen werden, geht es mitunter um Leben und Tod. Wenn die Patienten nicht Deutsch sprechen, kommt den Sprachmittlern eine verantwortungsvolle Aufgabe zu. In den unterschiedlichsten Sprachen wie Albanisch, Somalisch, Tigrinya, Türkisch usw. müssen die Dolmetschenden in heiklen Situationen agieren und korrekt, vollständig und vor allem neutral übersetzen. Zum ersten Mal wird in einem Forschungsprojekt der Sprachgebrauch in Spitälern analysiert. Mit einem an Ärzte, Pflegende und Dolmetschende in der Schweiz verteilten Fragebogen wurden

Sprach- und Fachkompetenz untersucht und Weiterbildungsbedürfnisse abgeklärt. Dabei traten divergierende Ansichten zu Tage, namentlich, ob Dolmetschende mit eigenen Erklärungen ins Gespräch eingreifen sollen oder strikte die Aussagen des Spitalpersonals wiedergeben müssen. Um die erkannte Diskrepanz zu überwinden, hat sich das IUED Institut für Übersetzen und Dolmetschen darauf spezialisiert, bedürfnisorientierte Weiterbildungsmodule zu entwickeln.

► [gertrud.hofer@zhaw.ch](mailto:gertrud.hofer@zhaw.ch) und [claudia.general@zhaw.ch](mailto:claudia.general@zhaw.ch)

## 2. Winterthurer Technologietag Güterverkehr – Vision 2030

Donnerstag, 8. Mai 2008

14.00 – ca. 17.40 Uhr, anschliessend Networking-Apéro

Mehrweckanlage Teuchelweiher, Grosse Reithalle, Winterthur



Das komplexe System Verkehr bewegt Menschen und Güter weltweit und sichert Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand. Interdisziplinäres und vernetztes Arbeiten ist in diesem globalisierten Umfeld unabdingbar. Die Schweiz nimmt im Verkehrsbereich eine Spitzenposition ein und ist Drehscheibe für den internationalen Personen-, Waren- und Güterverkehr.

Der 2. Winterthurer Technologietag geht folgenden Fragen auf den Grund:

- Wo stehen wir im Bereich Güterverkehr?
- Wohin führt die Entwicklung?
- Was sind Chancen und Risiken?

Namhafte externe und interne Fachleute referieren. Begleitend findet eine Ausstellung von Industriepartnern sowie Instituten/Zentren der School of Engineering statt.

Der Technologietag soll

- Industrie und Wirtschaft mit Forschenden und Dozierenden der SoE vernetzen,
- dem Meinungsaustausch und der Information dienen,
- eine Plattform bieten für die Präsentation neuer Ideen und Projekte der SoE sowie von Wirtschaftspartnern.

Weitere Infos und das Tagungsprogramm unter: [www.engineering.zhaw.ch/win-tech-tag](http://www.engineering.zhaw.ch/win-tech-tag).

Anmeldeschluss: 30. April 2008. Melden Sie sich noch heute an und sichern Sie sich einen Platz!

## Ein Fachmann für erneuerbare Energien und Elektrotechnik

Franz Baumgartner ist seit Februar 2008 Dozent für Erneuerbare Energien und Elektronik an der ZHAW. Der studierte Elektrotechniker und Physiker (TU Wien, Universität Konstanz) ist seit 1989 im Bereich Photovoltaik, erneuerbare Energien tätig. So leitete er an der Uni Konstanz eine



**Franz Baumgartner, Spezialist für Sonnenenergie**

Arbeitsgruppe für Dünnschicht-solarzellen. Gleichzeitig war er verantwortlich für die Entwicklung der Leistungselektronik für einen effizienten Elektroautoantrieb. Nach seinem Wechsel an die Hochschule für Technik Buchs, NTB war er dort mit dem Bereich

der elektrischen Messtechnik sowie dem Aufbau der Photovoltaik-Messtechnikaktivitäten in enger Zusammenarbeit mit einem lokalen Industrieunternehmen betraut. In den vergangenen Jahren hat Franz Baumgartner an Messtechnikaufgaben rund um die in-

dustrielle Fertigung von Dünnschicht-solarmodulen, aber auch an der Planung und Entwicklung von Photovoltaikanlagen – vom kleinen Solar-dachfenster bis hin zu MW Solarfarmen – gearbeitet. Dabei wurden zahlreiche Forschungsprojekte mit der Industrie reali-

siert, darunter auch einige KTI Projekte. Franz Baumgartner ist langjähriges Mitglied des wissenschaftlichen Komitees der europäischen Solarenergiekonferenzen, des international wichtigsten jährlichen Treffpunkts für Photovoltaikforscher und der Photovoltaikindustrie.

## Das Internet für Sehbehinderte zugänglich machen

Um Menschen mit einer Sehbehinderung bei der Gestaltung von Webauftritten nicht auszuschliessen, sind Kenntnisse über behindertengerechtes Webdesign notwendig. Das Institut für Angewandte Informationstechnologie (InIT) bietet einen Kurs (CAS) für so genanntes Barriere freies Webdesign an.

Start: Oktober 2008, Info-Veranstaltung: 27. Mai, 18h

► [alireza.darvishy@zhaw.ch](mailto:alireza.darvishy@zhaw.ch)

## Von der Absicht zur Tat

Am 2. Social Change Forum des INE lernen Sie Methoden und Werkzeuge zur Motivationsforschung kennen.

► 5. Juni 2008, 8.30–16h, HWZ Zürich; [www.ine.zhaw.ch](http://www.ine.zhaw.ch)

## Er mag Aerodynamik

Leonardo Manfredi ist seit August 2007 Dozent für Flugzeugsysteme an der ZHAW School of Engineering. Er unterrichtet im Studiengang Aviatik und betreut gegenwärtig das Forschungsprojekt Aerodynamische Optimierung des Flügels eines Business Jets. Mit Leonardo Manfredi hat die ZHAW einen ausgewiesenen Fachmann in Aerodynamik verpflichtet können. Nach dem Ingenieurstudium am Politecnico di Milano mit Abschluss 1881 als „Dottore in Ingegneria Aerospaziale“, arbeitete Leonardo Manfredi mehrere Jahre als Aerodynamiker und Gruppenleiter Aerodynamik bei Aermacchi Spa in Varese, sowie bei den Pilatus Flugzeugwerken in Stans. Bei Pilatus war er massgeblich an der aerodynamischen und flugmechanischen Entwicklung von Flugzeugtypen beteiligt. Seine Tätigkeit umfasste weiter etwa



**Leonardo Manfredi**

die Flügellastenberechnung, die Flugleistungsanalyse, die Entwicklung eines Flugsimulators für Forschungs- und Entwicklungszwecke und die Verantwortung für Windkanalversuche. 2005/06 war er Projektleiter für das neue PC-12 Modell von Pilatus und Leiter einer Vorstudie für ein mögliches neues Zivillflugzeug.

## Bachelor für Verkehrssysteme

Im September 2008 beginnt der neue Studiengang Verkehrssysteme. Steigende Komplexität im System Verkehr und daraus resultierende Anforderungen erhöhen den Bedarf an hoch qualifizierten Fachleuten. Diese generalistisch auszubilden, ist Ziel des schweizweit einzigartigen Studiengangs Verkehrs-

systeme. Er wurde an der ZHAW School of Engineering in enger Zusammenarbeit mit Vertretern aus Industrie und Behörden konzipiert und versteht sich als Ergänzung zur klassischen Ingenieurausbildung. Der Studiengang beginnt im Herbstsemester 2008.

► [urs.brotschi@zhaw.ch](mailto:urs.brotschi@zhaw.ch)

## NEWS Gesundheit

### ► Gesundheit zieht um

Das Departement Gesundheit wächst und braucht mehr Platz. Ende August 2008 bezieht das Departement im Neubau „Eulachpassage“ in Winterthur neue Räumlichkeiten mit verbesserter Infrastruktur.

### ► Tag der offenen Tür

Samstag, 30. August 2008, 10.00 bis 16.00 Uhr, Eulachpassage, Technikumstrasse 71, Winterthur

### ► Neuer Bachelorstudiengang für Hebammen

Das neu gegründete Institut für Hebammen bietet ab Herbst 2008 erstmals den Bachelorstudiengang Hebamme an. Die akademische Ausbildung mit international anerkanntem Hochschulabschluss bereitet optimal auf den anspruchsvollen Beruf und die Eigenverantwortung einer Hebamme vor.

**Informationsveranstaltungen: 8. Mai und 12. Juni 2008.**

## Facility Management hat nie Ladenschluss



Sujet der aktuellen  
Kampagne

Auf gut ausgebildete Facility Managerinnen und Manager warten die unterschiedlichsten Einsatzbereiche, etwa im Einkaufszentrum, im Fussballstadion, im Gefängnis, am Flughafen oder auch in Kirchen. Die seit Mitte Februar 2008 lancierte Werbung im öffentlichen Raum, in Verkehrsmitteln, an Schulen und Berufsinformationszentren ist gekoppelt mit dem Wettbewerb „FM erleben und gewinnen“.

► [www.fm-studium.ch](http://www.fm-studium.ch)

## Gartenpreis 2008

Der diesjährige Schulthess-Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes geht an das Zentrum Urbaner Gartenbau am Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen in Wädenswil. Der Preis würdigt die besondere Leistung auf dem Gebiet der angewandten Forschung. Im Zentrum Urbaner Gartenbau werden Methoden entwickelt, um den Grünräumen im städtischen Umfeld wieder mehr gärtnerische Qualität zu verleihen, zum Beispiel mittels



speziell entwickelter Staudenmischungen.

► [www.unr.ch](http://www.unr.ch)

## Einweihung Pharmatechnikum

Ende Januar ist das neue Pharmatechnikum an das Institut für Biotechnologie in Wädenswil übergeben worden. Eine Besonderheit sind die drei Produktionskabinen, in denen dank moderner Lüftungstechnologie mit wirkstoffhaltigen Stäuben gearbeitet werden kann. Das Technikum wird multifunktionell für schulische Zwecke wie auch für die Forschung genutzt.

► [www.ibt.zhaw.ch](http://www.ibt.zhaw.ch)

## NEWS Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen

## Architektur-Workshop in Tschechien

Im Februar weilte eine Gruppe des Studienganges Architektur in Begleitung der Dozenten Max Bosshard, Robin Winogrand und Departementsleiter Stephan Mäder in der tschechischen Stadt Orlová für einen weiteren Workshop mit Studenten der Universität Brunn. Die Zusammenarbeit besteht seit 1999 und geht auf die Städtepartnerschaft mit der Stadt Illnau-Effretikon zurück. Auf Initiative von Stadtpräsident Martin Graf

wurden bereits verschiedene Projekte u.a. zur Sanierung von Plattensiedlungen bearbeitet. Das 34'000 Einwohner grosse Orlová liegt in einem Kohleabbaugebiet und hat mit strukturellen Problemen und hoher Arbeitslosigkeit zu kämpfen. In den sechziger Jahren waren über 2000 Gebäude dem Erdboden gleichgemacht worden, der Eisenbahnverkehr wurde eingestellt, die Schulen in umliegende Städte umgesiedelt. An Stelle der

ursprünglichen Stadt zogen die Behörden eine Plattensiedlung für 30.000 Einwohner hoch. Ein eigentlicher Stadtkern ist nicht mehr auszumachen. Im Workshop wurden vier Vorschläge für ein neues Stadtzentrum erarbeitet und dem Stadtrat vorgestellt. Die Öffentlichkeit wird später im Rahmen einer Ausstellung orientiert. Die Studierenden profitierten in hohem Mass von dieser realen und komplexen Aufgabestellung.

**STANDING INNOVATION.**

**SULZER**